

## 2. Klausurtagung vom 15. - 16. September 2023, im Benediktinerkloster in Rohr in Nb.

Organisiert und eingeladen von:

Pater Jis und und Maria Liegert

Zugeladen: Gemeindereferentin Veronika Ostermeier, Pfarramt Sekretärin Martina Alt

angereist von den Pfarrgemeinderäten waren:

aus Attenhausen: Manfred Alt, Johanna Schraner, Petra Franz

aus Bruckberg Josef Wagensonner, Ursula Mann, Maria Rebmann, Christine Burkl, Martina

Kölnberger, Josef Probst

aus Gündlkofen: Kohler Franz

aus Tondorf: Bernadette Lang



Wir beschäftigen uns an dem Wochenende mit den Fragen:

Wie sieht es aus mit unserem persönlichen Glauben?

Was gibt es bereits in unserem PV an Orten und Möglichkeiten lebendigen Glauben zu erleben?

Welche Talente bringen wir mit? Worauf können wir aufbauen?

Ziel ist es, konkrete Antworten auf diese Frage zu finden:

Wie können wir den Glauben in unserem Pfarrverband lebendiger machen?

### 1. Tag Freitag

14:30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Kuchen/Bezug der Zimmer

Ab 15 Uhr Workshop/Kirchenführung/Abendessen



Unsere neue Gemeindereferentin Veronika Ostermeier hat für uns ein Teambuildingsspiel „Turmbauen“ mitgebracht.

Jeder Teilnehmer hält eine Schnur. Gemeinsam müssen wir die Klötze zu einem Turm bauen.

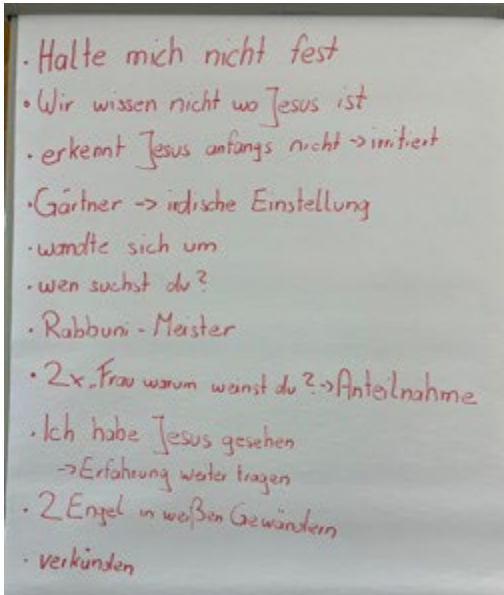
Nur die ersten Minuten brauchen wir, um ein Team zu bilden. Es klappt erstaunlich gut :-)) die Klötze aufeinander zu stellen.



Geschafft ! :-))

Pater Jis führt uns an das Thema mit dem Evangelium nach Joh 20,1-10 (Das leere Grab) und 11-18 (Die Erscheinung Jesu vor Maria Magdalena) heran:

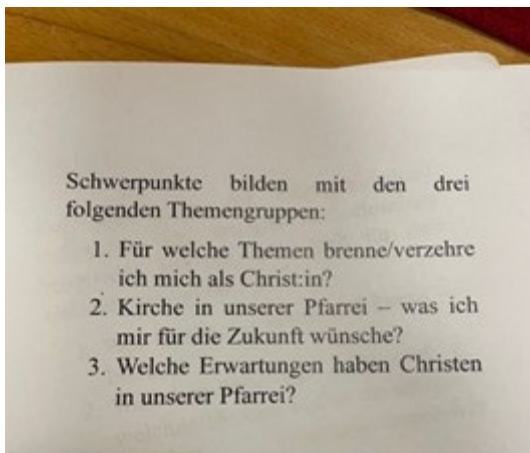
Maria findet das leere Grab - ist traurig - erkennt Jesus zuerst nicht - empfindet Freude, als sie erkennt, wer vor ihr steht - verkündet den Jüngern, dass Jesus lebt



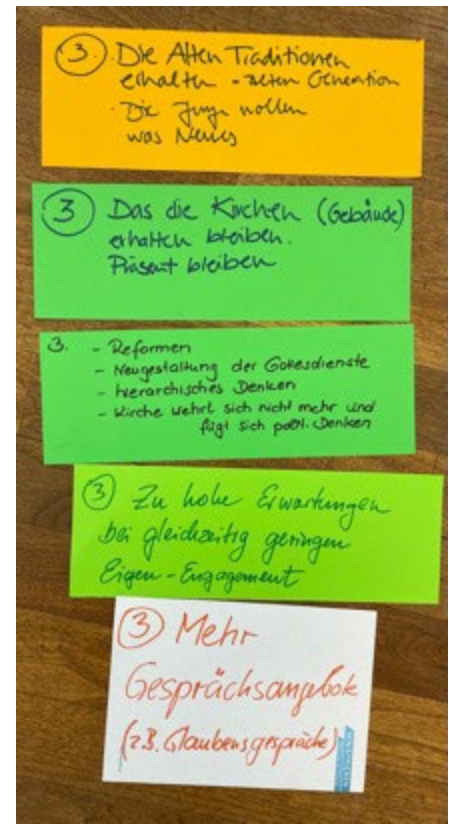
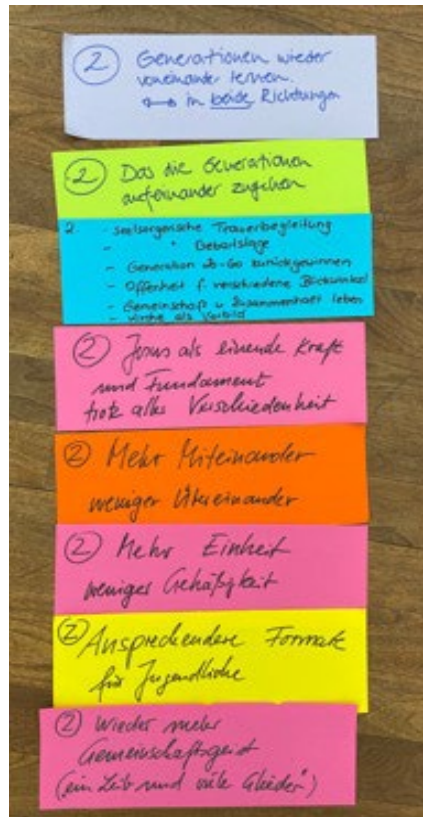
Was haben wir rausgehört?  
An welchem Wort sind wir „hängen geblieben“?

Im Anschluss **Workshop Einheit 1:**  
3er, 4er Gruppen 2x 15min Bearbeitungszeit

Fragestellungen:



Ergebnisse aus den Gruppen



1. Für welche Themen brenne/verzehre ich mich als Christ:in?

- für die Begleitung von Kranken
- für Jugendliche
- für Kinder
- für Spiritualität
- für Gebet
- meinen Glauben im Beruf leben zu können

2. Kirche in unserer Pfarrei - was ich mir für die Zukunft wünsche?

- besseres Miteinander
- eine Einheit werden
- aufeinander zuzugehen
- voneinander lernen
- Jesus als die einende Kraft erkennen

3. Welche Erwartungen haben Christen in unserer Pfarrei?

- Präsenz der Kirche
- Hohe Erwartungen bei jedoch gleichzeitig wenig eigenem Engagement
- Generationenkonflikte

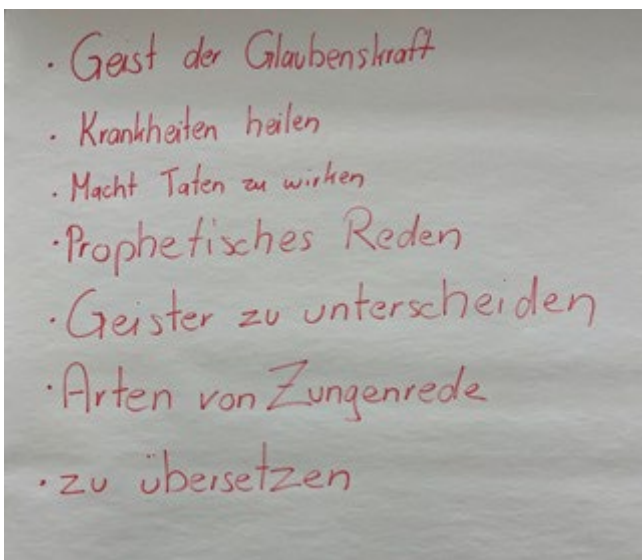
Fortsetzung 3. Welche Erwartungen haben Christen in unserer Pfarrei?

- Reformen
- Kirche auf Augenhöhe

Aus den nicht erfüllten Erwartungen ergeben sich Konflikte:

- Generationenkonflikte
- Unverständnis der Amtskirche gegenüber
- Unzufriedenheit

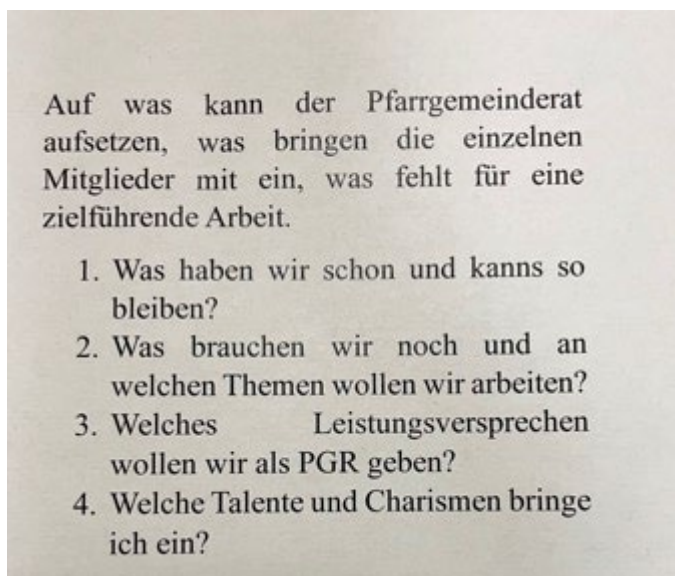
Pater Jis gibt uns einen zweiten Impuls aus der Bibel: 1. Kor, 12, 1-11  
(Der eine Geist und die vielen Gaben)



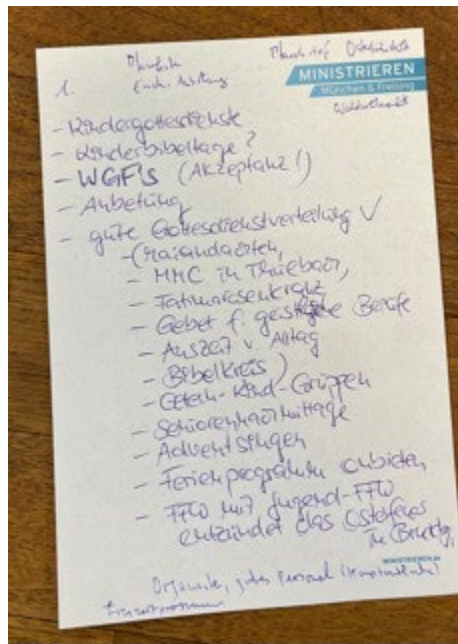
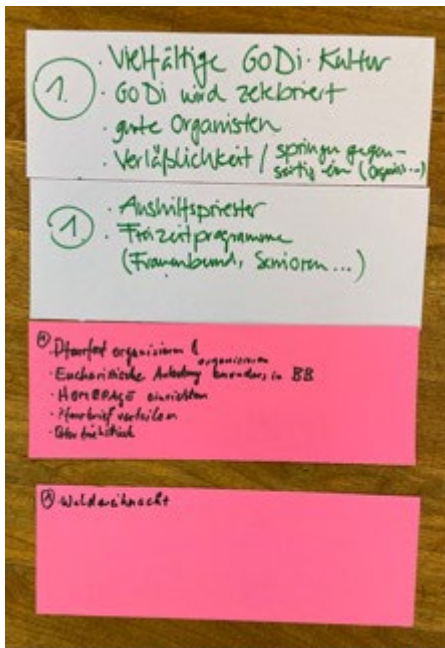
Jede\*r hat Talente, mit denen er/sie sich einbringen kann. Diese Talente/Gaben müssen wir entdecken/erkennen

## Workshop Einheit 2:

5er Gruppen, Bearbeitungszeit 25min



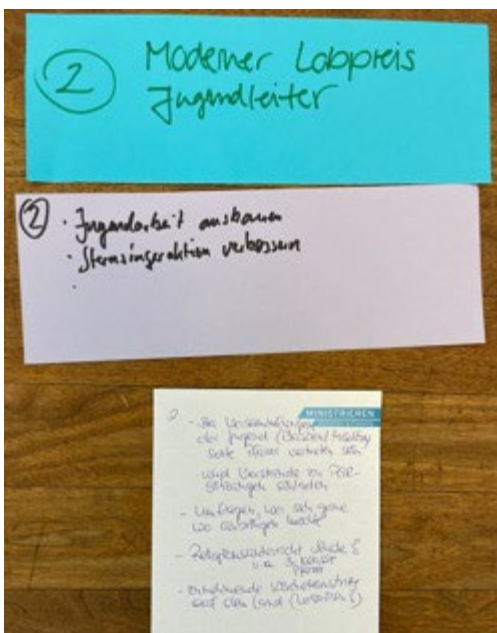
Ergebnisse aus den Gruppen:



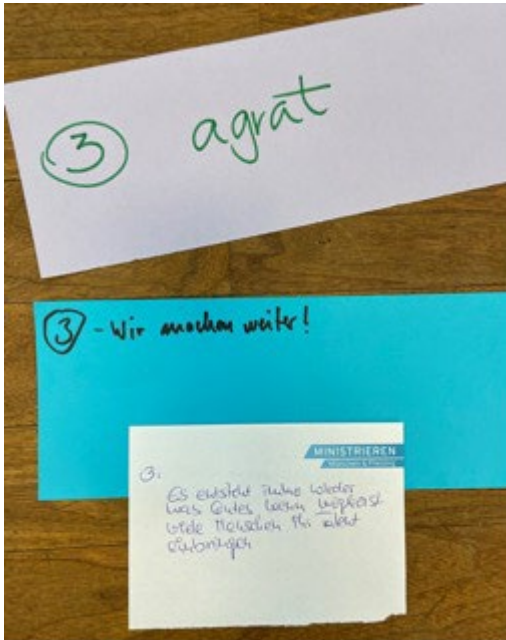
1. Was haben wir schon und kann so bleiben?

- Vielfältige Gottesdienstkultur
- eine große Vielfalt an Angeboten außerhalb der Gottesdienste
- Verlässliche Ehrenamtler
- Wortgottesdienste werden nicht so gut angenommen

2. Was brauchen wir noch und an welchen Themen wollen wir arbeiten?

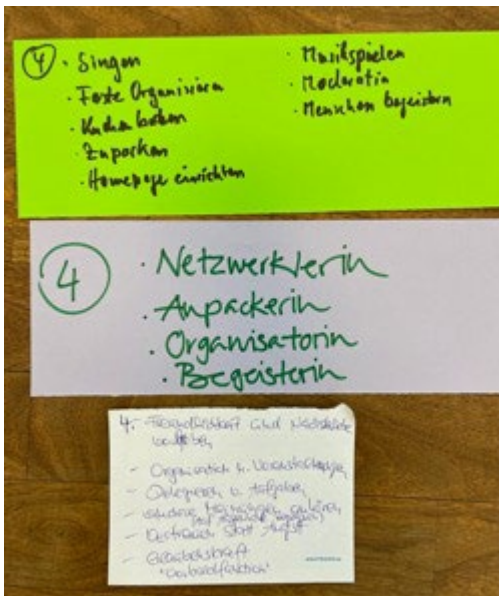


- Wir sind nicht zeitgemäß/zu unmodern
- Jugend/Junge Leute werden nicht erreicht
- Jugendarbeit



3. Welches Leistungsversprechen wollen wir als PGR geben?

- So schnell geben wir nicht auf.
- Wir machen weiter.
- Wir sehen das Positive.



4. Welche Talente und Charismen bringe ich ein?

Unsere Talente sind vielfältig :-)

## 2. Tag Samstag

### Teambuilding-Spiel

Mit Schnüren Ball auf einem kleinen Ring halten. Wir schaffen es bis ins Treppenhaus ☺



Anschließend stellt uns Erika Gandorfer

Den Besuchsdienst-Kurs für Ehrenamtliche „Alte Menschen kompetent begleiten“ vor

Zitat Frau Gandorfer:

„Ich muss nicht alle Fäden in der Hand halten. Andere halten auch Fäden, um den Ball oben zu halten.“

Sie sieht Brücken als Sinnbild für die Überwindung.

Überwindung von Konflikten, Übergänge gestalten

Unterstreicht mit der Vorstellung ihres Arbeitsfeldes die Notwendigkeit, alten und kranken Menschen seelsorgerisch zur Seite zu stehen.

## Workshop: Teil 3 wir wollen konkret werden

Geistiger Input:

Evangelium Markus 6 30-44 (Die Rückkehr der Jünger und die Speisung der Fünftausend)

Brotvermehrung, Jesus fordert seine Jünger auf, aktiv zu werden.

„Geht und seht nach, und sie sahen nach und berichteten“

An der Quantität der GoDi scheint es nicht zu liegen. Wir feiern genug und vielfältig.

Was fehlt?

Was wollen die Menschen?

Wie bringen wir die Informationen an die Menschen?

Konkrete Vorschläge:

### Informieren/Wünsche abfragen/ernst nehmen

- Begrüßungsbrief für neue Bürger in die Gemeinde Bruckberg übers Rathaus mitgeben
- Ausgetretenen Brief schreiben
- Menschen befragen, was sie sich wünschen - Einladen

- Firmlinge/Erstkommunikationskinder/Erstkommunikationseltern weiterhin einladen, nach Wünschen fragen / über Aktionen im Kirchenjahr informieren
- Kindergarten Umfrage/Wünsche/Informationen übers Kirchenjahr
- Jahres GoDi für Täuflinge

### Bildung

- Erwachsenenbildung (Thema: Tod-Auferstehung, Sinn des Lebens, Ängste, Depressionen...)

### Veränderungen

- Modernere Lieder in den Gottesdiensten

### Seelsorge

- Notfallnummer für Seelsorge besser vermitteln „Bei uns landen Sie nicht in der Warteschleife“, wir sind persönlich für Sie da

### Spiritualität

- Konzerte
- Meditationen
- Podcast

Über die Kinder die Familien/Eltern/älteren Geschwister erreichen  
EKP, Erstkommunion, Firmung

### Ausblick:

Konkrete Maßnahmen brauchen für die Umsetzung jemanden, der sich verantwortlich fühlt. Wer nimmt sich welchem Thema an?

Wiederholen der Klausurtagung wird mit lediglich einer „Jeinstimme“ befürwortet

Diskussion wo wir die nächste Klausurtagung abhalten wollen?

Bei uns im Pfarrheim? oder auswärts?

Kommen mehr, wenn wir zu Hause bleiben?

In den einzelnen PGRs nachfragen, wie dann die Bereitschaft/Möglichkeiten wäre, teilzunehmen.

Brauchen wir einen externen Moderator?

